



INGOLSTADT *informiert*

AUSGABE 45
23. November 2018

Romantischer Monat
Der Adventszauber in Ingolstadt



Weniger Diesel

Pkw-Zulassungen
in der Statistik



Der VEP ist fertig

Abschließendes
Konzept liegt vor



Mehr Fernwärme

Vorzeigeprojekte für
CO₂-sparende Energie der SWI



INGOLSTADT *informiert*

Feuerwehr-Treffen



Die Kreis- und Stadtbrandräte und deren Stellvertreter sowie die Leiter der Berufsfeuerwehren Oberbayerns trafen sich auf Einladung der Regierung von Oberbayern in Ingolstadt. Unter anderem wurden über die Tagesalarmsicherheit der Feuerwehren diskutiert außerdem neue Konzepte zum flächendeckenden Stromausfall sowie Berichte über große Einsätze vorgestellt. Foto: Röessle

Familienzeit

Die drei Familienstützpunkte in Ingolstadt starten diesen Herbst die neue Reihe „Familienzeit“ mit abwechslungsreichen Angeboten für Familien. Bei den Veranstaltungen wurde darauf geachtet, sie zu besonders familienfreundlichen Zeiten und Bedingungen anzubieten. Ein Großteil der Veranstaltungen findet deshalb an Samstagen oder am frühen Abend mit der Gelegenheit zum Abendessen statt. Weitere Informationen unter: www.familienbildung.ingolstadt.de.

Zahl der Woche

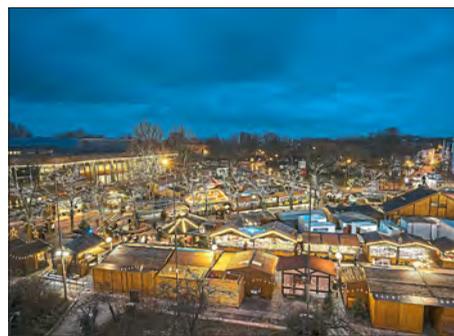
3500

Biomülltüten werden täglich von den Kommunalbetrieben alleine im Kundencenter Ingolstadt bereit gestellt. Mehr zum Thema Biomüll und wo noch weitere Ausgabestellen sind, erfahren Sie auf Seite 8.

Weihnachten

Romantischer Monat

Der Adventszauber in Ingolstadt hat viele Facetten. Unter anderem diese hier:



Christkindlmarkt

Am kommenden Donnerstag öffnet der Christkindlmarkt auf dem Theatervorplatz seine Pforten. Bis einschließlich 23. Dezember locken dann festlich geschmückte Buden, weihnachtliche Stimmung und ein großes Warenangebot. Für stimmungsvolle Unterhaltung sorgen das tägliche Bühnenprogramm und ein Kinderkarussell für die kleinsten Besucher. Öffnungszeiten: Sonntag bis Donnerstag, 10 bis 20 Uhr, Freitag und Samstag bis 21 Uhr, am 30. November bis 24 Uhr. Foto: Reisinger



Eisarena am Schloss

Schlittschuhlaufen, Eisstockschießen und kulinarische Schmankerl – dafür gibt es im Winter eine besondere Adresse: Die Eisarena am Schloss. Die Eislauffläche mit Hütendorf ist ein Besuchermagnet. Neben einem abwechslungsreichen Rahmenprogramm, zum Beispiel mit Besuchen der ERCI-Profis, gibt es auch die Kindertage: Immer montags zwischen 14 und 17 Uhr gibt es für alle Schlittschuhläufer bis 16 Jahre gibt es tolle Angebote und Vergünstigungen. Foto: Schalles



Kumm geh' ma Kripperl schaugn...“

Der stimmungsvolle, etwa zwei Stunden dauernde Rundgang „Kumm geh' ma Kripperl schaugn...“ führt entlang des Ingolstädter Krippenwegs. Anhand von ausgewählten Beispielen lassen sich die Entwicklungsgeschichte und Tradition der Weihnachtskrippe im Allgemeinen und speziell in Ingolstadt näher kennenlernen. Der Rundgang klingt vor der wunderbaren Kulisse des Herzogskastens aus. Termine am 2., 9. und 16. Dezember. Foto: Friedl



Winter Lounge

In den Arkaden des Alten Rathauses entsteht während der Weihnachtszeit eine Ruheoase mitten in der Stadt. Mit Korbstühlen, Loungebänken, Fellen, warmen Decken, weihnachtlicher Dekoration und mit viel Liebe zum Detail befindet sich hier die „Winter Lounge“, die bereits geöffnet hat. Von der Dachterrasse aus, die nur zu dieser Jahreszeit zugänglich ist, kann man bei einer heißen Tasse Glühwein das geschäftige Treiben auf der Straße beobachten. Foto: Betz



INGOLSTADT *informiert*



Ingolstädter Krippenweg

Ingolstadt ist eine Krippenstadt mit langer Tradition und einem der schönsten „Krippenwege“ in Bayern. Zur Advents- und Weihnachtszeit können Besucher den Ingolstädter Krippenweg und seine Kostbarkeiten vom ersten Advent bis zum Heilig-Drei-König-Tag bewundern. Die Ausstellung von Weihnachtskrippen verschiedener Zeitepochen und Stilrichtungen in den Kirchen und Museen kann auf eigene Faust oder im Rahmen einer Führung erkundet werden. Foto: Rössle



Märchenweg

Vom Paradeplatz bis zum Schiffelmarkt stellt die Ingolstädter Veranstaltungs GmbH Märchenhütten auf, in denen Märchen nach Motiven der Gebrüder Grimm erzählt werden. Auf dem adventlichen Stadtbummel trifft man auf viele gute Bekannte aus der Kindheit, zum Beispiel Aschenputtel, das tapfere Schneiderlein, Dornröschen und Frau Holle. Für zusätzlichen Spaß sorgen eine Kindereisenbahn und ein Karussell sowie mehrere Verkaufsstände. Foto: Michel



Kunsthandwerkermarkt

Am Eröffnungstag des Christkindlmarktes sowie an den vier Adventswochenenden wird wieder der Kunsthandwerker- und Künstlermarkt „Klein aber fein“ am Carraraplatz, zwischen Herzogskasten und Reitschule, von der Ingolstädter Veranstaltungs GmbH durchgeführt. In den weihnachtlich geschmückten Hütten werden (mit wechselnden Anbietern) fantasievolle und hochwertige Produkte präsentiert. Für das leibliche Wohl ist natürlich ebenfalls gesorgt. Foto: Rössle



Kulturzeit

Auch in diesem Jahr gibt es in der Adventszeit wieder einen besonderen Kulturort für Groß und Klein. Die Kulturzeit findet in den gemütlichen und atmosphärisch dekorierten Hütten statt. Geschichtenerzähler, Schauspieler, Autoren und Künstler bieten ein buntes Programm, abseits jeglicher Weihnachtshektik. Kinder (und Erwachsene) können an den vier Adventswochenenden basteln, Geschichten hören, Theater spielen und ansehen. Foto: Logo



Nachtaktiv

Kultur und Shopping bis Mitternacht: Das ist am 30. November im Rahmen von „Nachtaktiv“ in der Ingolstädter Innenstadt wieder möglich. Bei Öffnungszeiten bis 24 Uhr bieten die teilnehmenden Geschäfte und Gastronomen besondere Highlights. Für Abwechslung sorgt ein attraktives Rahmenprogramm mit Live-Musik und vielem mehr. Eingerahmt wird „Nachtaktiv“ vom Christkindlmarkt, der Eisarena am Schloss und den Adventszauber-Aktionen. Foto: Michel



Weihnachtskonzerte

Eine musikalische Auszeit vom (Vor-)Weihnachtsstress bieten diese Konzerte in der St. Matthäus Kirche: Weihnachtskonzert der Ingolstädter Nachtigallen (1. Dezember, 17 Uhr), Familienkonzert des Georgischen Kammerorchesters (2. Dezember, 16 Uhr), Christmas Jazz 4 of a Kind (8. Dezember, 17 Uhr), Adventskonzert der städtischen Sing- und Musikschule (9. Dezember, 17 Uhr) und das Weihnachtskonzert des Kammerchors (15. Dezember, 17 Uhr). Foto: Kastl



Verkehr

Weniger Diesel, mehr Hybrid

In Ingolstadt sind rund 96 000 Pkw zugelassen

In Ingolstadt ist in diesem Jahr erstmals ein Rückgang der zugelassenen Pkw zu verzeichnen. In puncto Pkw-Dichte liegt die Schanz aber noch immer über dem bayerischen Schnitt. Besonders erfreulich: Die Zahl der Fahrzeuge mit alternativem Antrieb steigt stetig. Allein die Hybridfahrzeuge haben sich innerhalb eines Jahres fast verdoppelt. Das geht aus einer aktuellen Aufstellung des städtischen Statistikamtes und Daten des Bayerischen Landesamtes für Statistik hervor.

Doppelt so viel Hybrid

Anfang dieses Jahres waren in Ingolstadt rund 96 000 Pkw zugelassen. Im Zehn-Jahres-Vergleich (2008 bis 2018) ist die Zahl der benzinbetriebenen Pkw in Ingolstadt um neun Prozent gestiegen.

Diesel-Fahrzeuge haben im gleichen Zeitraum um über 10 000 auf mehr als 35 000 zugenommen (plus 42 Prozent). Allerdings gab es im vergangenen Jahr einen spürbaren Rückgang der zugelassenen Diesel-Pkw – auf nun 37 Prozent. Alternative Antriebsarten (Gas, Hybrid, Elektro) halten zusammen einen Anteil von etwas über drei Prozent an allen Pkw in Ingolstadt. Das klingt zunächst nach wenig, kann sich im überregionalen Städtevergleich aber durchaus sehen lassen.

2018 wurden inzwischen 2372 zugelassene Hybridfahrzeuge gezählt, das sind fast doppelt so viele wie noch 2017. Die Pkw-Dichte der Stadt Ingolstadt ist mit 707 Pkw je 1000 Einwohner höher als in den meisten anderen bayerischen Großstädten. Der bayerische Schnitt liegt bei etwa 604 Fahrzeugen.



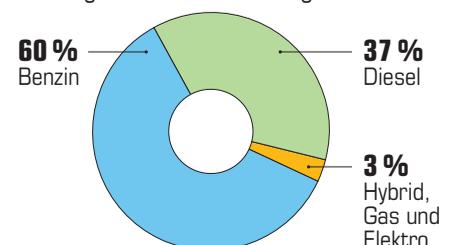
Allerdings ist die Zahl der zugelassenen Pkw in Ingolstadt aufgrund der Zuordnung von Dienstwagen und Leasing-Fahrzeugen (unter anderem von Audi) nach oben hin verzerrt: Von den 96 000 zugelassenen Autos haben mehr als 34 000 eine gewerbliche Zulassung. Das führt auch dazu, dass Ingolstadt formal eine höhere Pkw-Dichte aufweist als die Nachbarlandkreise. Diese kommen auf 652 (Neuburg-Schrobenhausen), 637 (Pfaffenhofen) beziehungsweise 616

(Eichstätt) Fahrzeuge je 1000 Einwohner. Den höchsten Wert in Deutschland hält die Stadt Wolfsburg. Dort gibt es mehr zugelassene Pkw als Einwohner – der Grund dafür ist der gleiche wie in Ingolstadt mit Audi. VW hat in Wolfsburg viele Geschäftsfahrzeuge zugelassen. Insgesamt waren Anfang 2018 in Ingolstadt 109 120 Kraftfahrzeuge zugelassen. Neben den 95 562 Pkw zählen auch rund 4500 Lkw und Zugmaschinen, 255 Omnibusse sowie 8317 Motorräder dazu.

Pkw je 1000 Einwohner in Ingolstadt und den angrenzenden Landkreisen

Ingolstadt	707
Neuburg-Schrobenhausen	652
Pfaffenhofen	637
Eichstätt	616

Antriebsart der zugelassenen Pkw in Ingolstadt





Verkehr

Der VEP ist fertig

Mehrfähriger Prozess wird mit einem Konzept abgeschlossen

Mobilität spielt in unserem Leben eine wichtige Rolle, egal ob auf dem Weg zur Arbeit, zur Schule, zum Einkaufen oder in der Freizeit. „Mit der Fortschreibung des Verkehrsentwicklungsplans wollen wir der Mobilität in unserer wachsenden Stadt, aber auch den sich verändernden gesellschaftlichen Rahmenbedingungen Rechnung tragen“, sagt Oberbürgermeister Christian Lösel. Nun liegt der Verkehrsentwicklungsplan (VEP) in einer zusammenfassenden Broschüre vor. Bis dahin war es ein langer und intensiver Prozess, der schon 2013/2014 begann. Zusammen mit den Bürgern, politischen Gremien und Organisationen wurden Leitbild, Maßnahmen und Umsetzungskonzepte diskutiert und schließlich in strukturierenden Dialogen zum abschließenden Plan zusammengefasst.

„Hochkomplexes Thema“

„Verkehr ist ein hochkomplexes Thema mit zahlreichen Wechselwirkungen auf die gesamte Stadt – insbesondere in Zeiten des Wachstums mit steigenden Einwohner- und Beschäftigtenzahlen, den wachsenden Pendlerströmen, vielfältigen räumlichen Anforderungen und immer mehr auch neuen Technologien. Daher sind übergeordnete Leitvorstellungen für die räumliche Entwicklung notwendig, um die Nachhaltigkeit und die Lebensqualität für die Bewohner zu sichern“, weiß Stadtbaurätin Renate Preßlein-Lehle. Der Verkehrsentwicklungsplan setzt den Schwerpunkt auf die Weiterentwicklung des Radverkehrs mit zahlreichen Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs als ein modernes, nachhaltiges und in die Zukunft gerichtetes Verkehrsmittel. Das erklärte Ziel ist, den Anteil des Radverkehrs auf mindestens 25 Prozent zu erhöhen (aktuell liegt er bei etwa 21 Prozent). Konkrete Maßnahmen aus diesem Be-



Der „Verkehrsentwicklungsplan 2025“ ist jetzt als Broschüre erschienen. Foto: Friedl

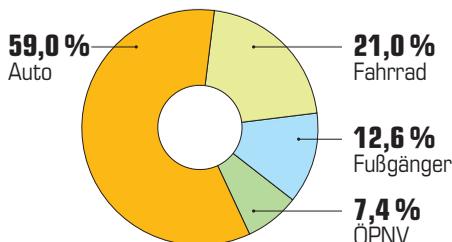
reich sind zum Beispiel die Fahrradvorrangrouten, die sich momentan in der Umsetzung befinden. Außerdem soll der Öffentliche Nahverkehr bedarfsgerecht weiterentwickelt werden, zum Beispiel mit dem Audi-Schiennahverkehr, der Ende des kommenden Jahres fertig sein soll oder aber auch mit dem kürzlich eingeführten Regionalen Gemeinschaftstarif.

„Ein Stück zukunftsfähiger“

Selbstverständlich soll auch durch maßvolle Erweiterungen und Optimierungen im Straßennetz den aktuellen wirtschaftlichen und strukturellen Entwicklungen Rechnung getragen, und die Qualität des Verkehrssystems erhalten werden. Derzeit läuft zum Beispiel der Verkehrsversuch an der Westlichen Ringstraße. Weitere Maßnahmen sind der Ausbau

des Autobahnanschlusses Süd und die Anbindung des Schneller Weg. Der VEP ist in mehrere Sektoren aufgeteilt: Schlüsselmaßnahmen definieren die zentralen Handlungsfelder, weitere kurzfristige Maßnahmen schaffen Synergien, mittel- und langfristige Maßnahmen runden die Strategie ab. Bei der Erstellung des VEP wurde bewusst auch die Region miteinbezogen, schließlich ist Ingolstadt aufgrund der starken Pendlerbewegungen nicht isoliert zu betrachten. „Ich bin überzeugt, dass uns die Realisierung der Maßnahmen aus dem Verkehrsentwicklungsplan gelingen wird und wir das Ingolstädter Verkehrssystem damit ein Stück zukunftsfähiger machen“, freut sich Preßlein-Lehle. Die Broschüre gibt es in gedruckter Form. Sie ist auch online unter www.ingolstadt.de/vep einsehbar.

Aktuelle Aufteilung
der Verkehrsmittel in Ingolstadt



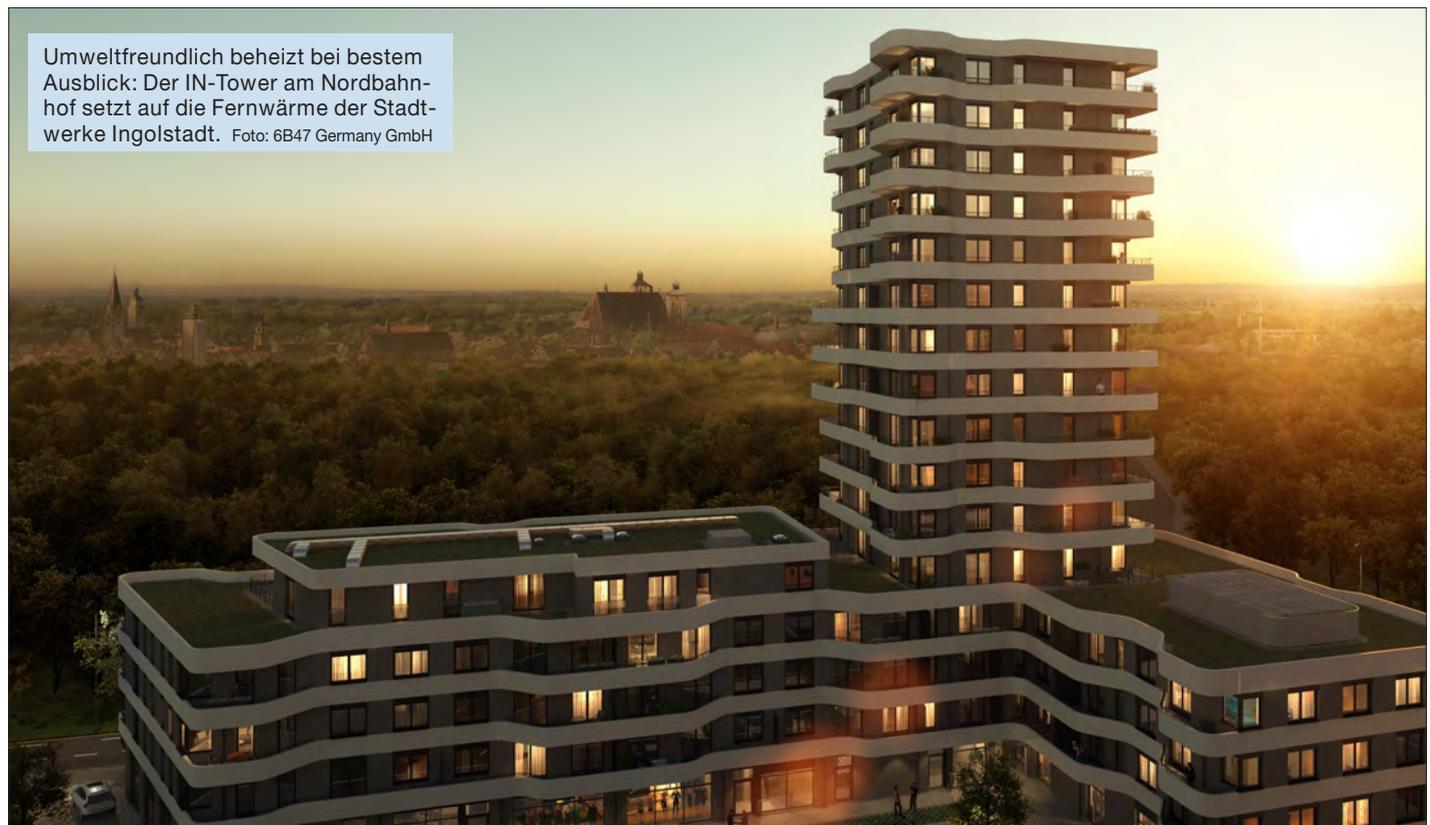


Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

SWI

Mit Fernwärme hoch hinaus

Nachhaltig und kostensparend: Auch Vorzeigeprojekte wie der IN-Tower setzen auf die CO₂-sparende Energie der SWI



Umweltfreundlich beheizt bei bestem Ausblick: Der IN-Tower am Nordbahnhof setzt auf die Fernwärme der Stadtwerke Ingolstadt. Foto: 6B47 Germany GmbH

Wohnen über den Dächern der Stadt: Der IN-Tower am Nordbahnhof ragt 50 Meter in den Ingolstädter Himmel, mit Blick auf Altstadt und das Glacis. Doch nicht nur die Höhe, auch die elegant geschwungenen Bänder an den Balkonen geben dem Gebäude ein charakteristisches Äußeres und machen es zu einem echten Vorzeigeprojekt. Und zwar eines, das mit Fernwärme von den Stadtwerken Ingolstadt beheizt wird.

Rund 70 000 Tonnen
CO₂-Einsparung im Jahr

Doch was macht die Fernwärme eigentlich so interessant? In erster Linie natürlich ihre Vorzüge in Sachen Nachhaltigkeit und Ökologie. Was früher ungenutzt in die Atmosphäre entwichen ist, beheizt heute Wohnzimmer, Werkstätten und Unternehmen. Auf diesen einfachen Nenner lässt sich der Nutzen des Ingolstädter Fernwär-

meverbunds bringen. Durch die Nutzung von industrieller Abwärme ersetzt die Fernwärme in Ingolstadt fossile Energieträger – und schützt so Umwelt und Klima: Der Ingolstädter Fernwärmeverbund spart im Jahr rund 70 000 Tonnen CO₂ ein.

Baukosten: Großes
Einsparpotenzial mit Fernwärme

Dieser positive Nutzen für die Umwelt bringt aber gleich noch einen weiteren Effekt mit sich – und zwar für den Bauherrn.

So überzeugt die SWI-Fernwärme mit einem Primärenergiefaktor von 0,0. Damit ist Fernwärme sowohl für die Einhaltung der heizungstechnischen Anforderungen der Energieeinsparverordnung (EnEV) als auch des Erneuerbare-Energien-Wärmegesetzes (EEWärmeG) kein Problem.

Dies lohnt sich für Privatleute und besonders für Unternehmen vor allem finanziell und birgt großes Einsparpotenzial bei einem Um- oder Neubau, besonders im Bereich der Wärmedämmung.

Ingolstädter Fernwärme-Verbund

Das Gemeinschaftsprojekt verwandelt die industrielle Abwärme der Raffinerie Gunvor und der Müllverwertungsanlage in umweltfreundliche Fernwärme, die als

130 Grad heißes Wasser zu den Kunden gelangt. Energie aus der Region für die Region, die im Sommer auch für die Klimatisierung eingesetzt werden kann.



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

Aktuelle Netzverdichtung
und Fördergelder nutzen

Aktuell verdichten die SWI ihr Netzgebiet. Wessen Gebäude bereits an einer bestehenden Fernwärmeleitung liegt, kann einfach und kostengünstig an die umweltfreundliche Fernwärme angeschlossen werden. Zudem bieten die Stadtwerke Ingolstadt ein lukratives Förderprogramm – bis zu 8000 Euro Zuschuss pro Hausanschluss sind möglich.

Besonders gut für größere
Gebäude geeignet

Fernwärme eignet sich besonders gut für die Versorgung von größeren Wohn- oder Firmengebäuden – große Unternehmen und Institutionen in Ingolstadt haben sich bereits dafür entschieden: darunter die Audi AG, der Westpark, das Stadttheater und das Klinikum. Wo bereits ein Anschluss möglich ist, finden Interessierte auf der SWI-Fernwärmekarte. Detaillierte Informationen gibt der Technische Vertrieb der Stadtwerke Ingolstadt unter (08 41) 80-41 40 oder in einer persönlichen Beratung vor Ort.

IN-Tower setzt auf Fernwärme

50 Meter bahnt sich der IN-Tower seinen Weg in den Himmel. Hinter der geschwungenen Architektur des Wohn- und Geschäftshauses verbergen sich Büroflächen sowie 80 moderne Eigentumswohnungen. Das Unternehmen 6B47 Germany hat das zukunftsweisende Gebäude entwickelt. Ershade Shahangi (Foto) begleitete die Konzeption und den Bau des zukunftsweisenden Gebäudes von Beginn an als technische Projektleitung.



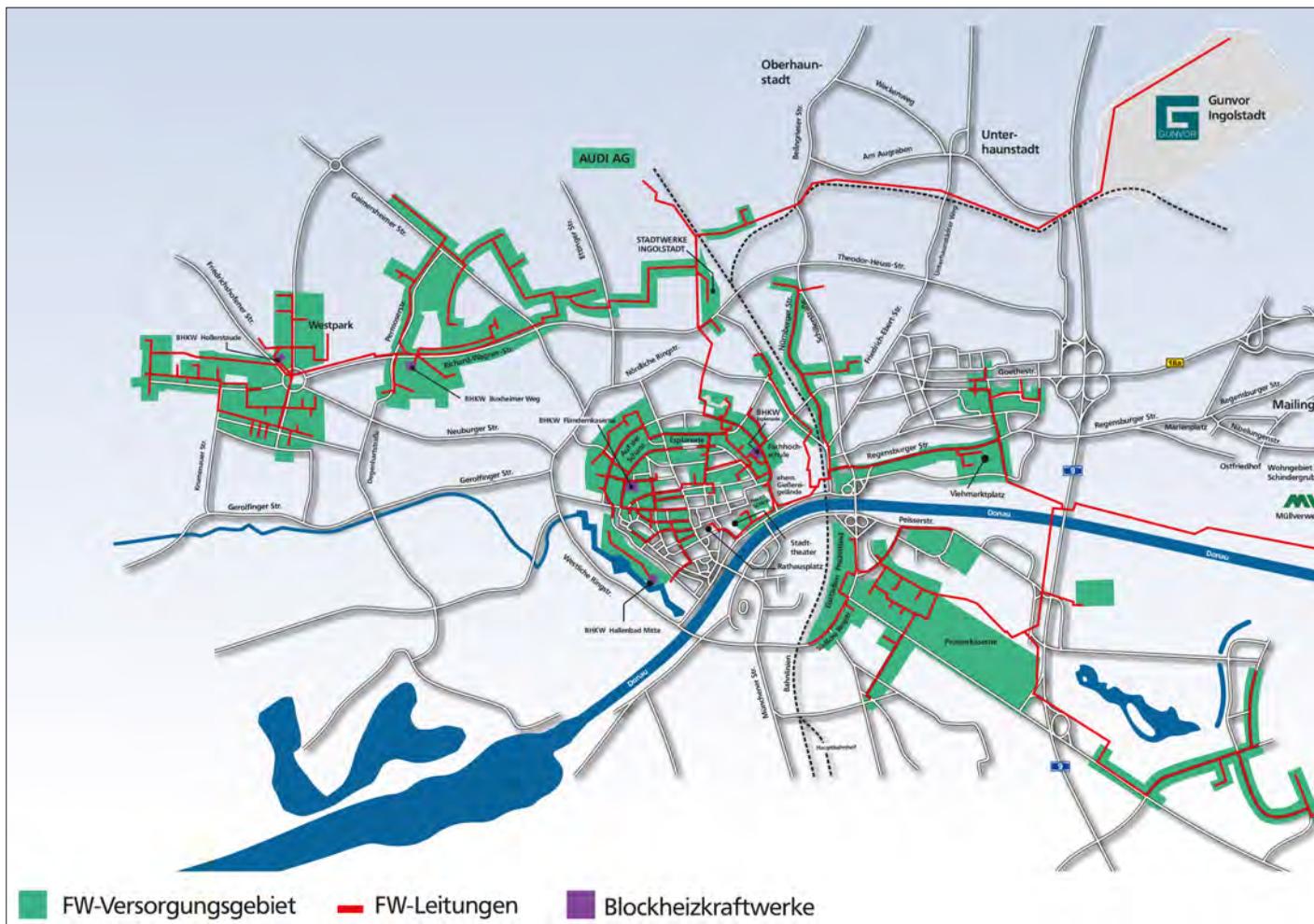
Frau Shahangi, warum beschloss man, den IN-Tower mit Fernwärme zu versorgen? Ershade Shahangi: Fernwärme ist aktuell die nachhaltigste Möglichkeit, Gebäude zu heizen. Auch für die Erfüllung der Energiesparverordnung (EnEV) ist sie die beste Lösung. Da sie am Stand-

ort des Gebäudes verfügbar war, haben wir uns entschieden, sie auch zu nutzen.

Kommt Fernwärme auch bei anderen Projekten Ihres Unternehmens zum Einsatz? Shahangi: Wir prüfen bei jedem Projekt, das wir umsetzen, ob Fernwärme verfügbar ist. Wenn ja, dann ist sie unsere erste Wahl für die Versorgung.

Wo liegen die Vorteile von Fernwärme?

Shahangi: Fernwärme ist klimaschonend und für uns als Projektentwickler für Immobilien optimal, um die Anforderungen der Energieeinsparverordnung zu erfüllen. Für die späteren Mieter und Eigentümer ist sie eine nachhaltige, kostengünstige und komfortable Heizlösung.





Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

INKB

Wertvoller Biomüll

Richtig trennen leicht gemacht



Die Anzahl der frei zur Verfügung gestellten Biotonnen orientiert sich am Volumen der gebuchten Restmülltonne. Foto: INKB

Bioabfall ist ein bedeutender Rohstoff für die Biogasgewinnung und ein wertvoller Kompostlieferant. Wird er jedoch durch Fremdstoffe wie Plastik verunreinigt oder nicht über die Biotonne entsorgt, ist er nutzlos. Nur wenn der Abfall richtig gesammelt und getrennt wird, kann er wiederverwertet und recycelt werden. Das gilt auch für alle anderen Wertstoffe wie Glas, Altpapier oder Elektroschrott. Dafür stellen die Kommunalbetriebe ein umfangreiches Abfalltrennsystem zur Verfügung.

Für die Sammlung von Biomüll beispielsweise, stellen die Kommunalbetriebe die grüne Tonne zur Verfügung. Diese sogar ohne zusätzliche Kosten, denn nur die Restmüllentsorgung ist in Ingolstadt gebührenpflichtig. Außerdem geben die Kommunalbetriebe über verschiedene Ausgabestellen (siehe nebenstehende Auflistung) kostenfreie Papierbiomülltüten an die Ingolstädter Bürger aus. Diese Papiertüten eignen sich sehr gut für die Sammlung von Bioabfällen, da sie nass-

Ausgabestellen Biomülltüten:

- Wertstoffhof Süd (neben IngoPark)
- Wertstoffhof Fort Hartmann (Ochsenmühlstraße)
- Kundencenter Ingolstadt (Mauthstraße)
- Problemmüllsammelstelle (Hindemithstraße)

fest und relativ stabil sind. Wenn mal keine Papierbiomülltüte zur Hand ist, können aber auch Alternativen verwendet werden. So empfehlen die Abfallberater der Kommunalbetriebe, die Bioabfälle in Zeitungspapier oder benutztes Küchenkrepp einzuwickeln. Auch alte Semmeltüten vom Bäcker eignen sich gut dafür und sind somit doppelt nutzbar.

Keine Plastikbiomülltüten

Auf keinen Fall dürfen Plastik oder plastikähnliche Stoffe in den Biomüll gegeben werden, auch nicht die im Handel erhältlichen kompostierbaren Folienbeutel aus „Bio-Kunststoffen“. Die Verrottung dieser Stoffe dauert für die Anlagen der Biogas- und Kompostierungsanlage zu lange. Sie müssen mühevoll händisch aussortiert werden und verschlechtern zudem die Qualität der nährstoffreichen Komposterden. Letztendlich verursachen sie hohe Kosten, die über die Müllgebühren und schließlich von allen Bürgern getragen werden.

Wussten Sie, dass...

- ...im Kundencenter Ingolstadt mittlerweile mehr als 3500 Papierbiomülltüten täglich ausgegeben werden? Leider nehmen manche Besucher sehr große Mengen mit, auch kartonweise, weshalb die später kommenden Ingolstädter keine Tüten mehr vorfinden.
- ...fast die Hälfte des Abfalls aus Haushalten Biomüll ist?
- ...nur die Größe der Restmülltonne über die Müllgebühren entscheidet?
- ...auch Fett und sämtliche Speisereste in die Biotonne dürfen?
- ...Biomüll in der Tonne festfrieren kann? Abhilfe schaffen Zwischenlagen, wie kleine Zweige oder zerknülltes Zeitungspapier.

Impressum

Das Info-Magazin „Ingolstadtinformiert“ wird herausgegeben von der Stadt Ingolstadt, Franziskanerstraße 7, 85049 Ingolstadt. V.i.S.d.P.: Michael Klarner, Presseamt der Stadt Ingolstadt. Titelfoto: Erich Reisinger Gestaltung, Satz und Druck: Donaukurier GmbH Stauffenbergstr. 2a, 85051 Ingolstadt Ausgaben online lesen: www.ingolstadt.de/informiert